



Der Enztäler

Wildbader Tagblatt

Birkenfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt
Amtsblatt für den Kreis Neuenbürg
Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Bezugspreis:
Durch Zusage monatlich RM. 1,40 einschließlich 20 Pf. Zustellgebühr, durch die Post RM. 1,70 (einschließlich 20 Pf. Postgebühren). Preis der Einzelnummer 10 Pf. In Polen höherer Umsatzsteuern keine Wirkung auf Lieferung der Zeitung aber auf Zahlungsmittel des Bezugsgebietes. Verantwortlich für Inhalt: Dr. H. Bruns (Hilf.). Verleger: Dr. H. Bruns. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Schöller, Neuenbürg (Württ.).

Anzeigenpreis:
Die Kleinzeile mit 10 Zeilen, 1.40 einschließlich 20 Pf. Zustellgebühr, durch die Post RM. 1,70 (einschließlich 20 Pf. Postgebühren). Preis der Einzelnummer 10 Pf. In Polen höherer Umsatzsteuern keine Wirkung auf Lieferung der Zeitung aber auf Zahlungsmittel des Bezugsgebietes. Verantwortlich für Inhalt: Dr. H. Bruns (Hilf.). Verleger: Dr. H. Bruns. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Schöller, Neuenbürg (Württ.).

Nr. 300

Neuenbürg, Donnerstag den 24. Dezember 1936

94. Jahrgang

Ausbau des Erbhofrechts

Berlin, 23. Dezember.

Der Reichsminister der Justiz, Dr. Günter, und der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, H. Walter Darré, haben heute gemeinschaftlich zwei wichtige Verordnungen zum Erbhofrecht erlassen, die in der neuesten Nummer des Reichsgesetzblattes, Teil I, veröffentlicht worden sind. Eine Erbhofrechtsverordnung und eine Erbhofverfahrensordnung. Die neuen Verordnungen bauen das Erbhofrecht und die bisherigen Durchführungsbestimmungen in einigen Punkten unter Auswertung der Erfahrungen der seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vergangenen drei Jahre weiter aus und fassen eine Anzahl von Zweifelsfragen, die sich bei der Anwendung des Erbhofrechts ergeben und in der Praxis keine eindeutige Klärung gefunden haben.

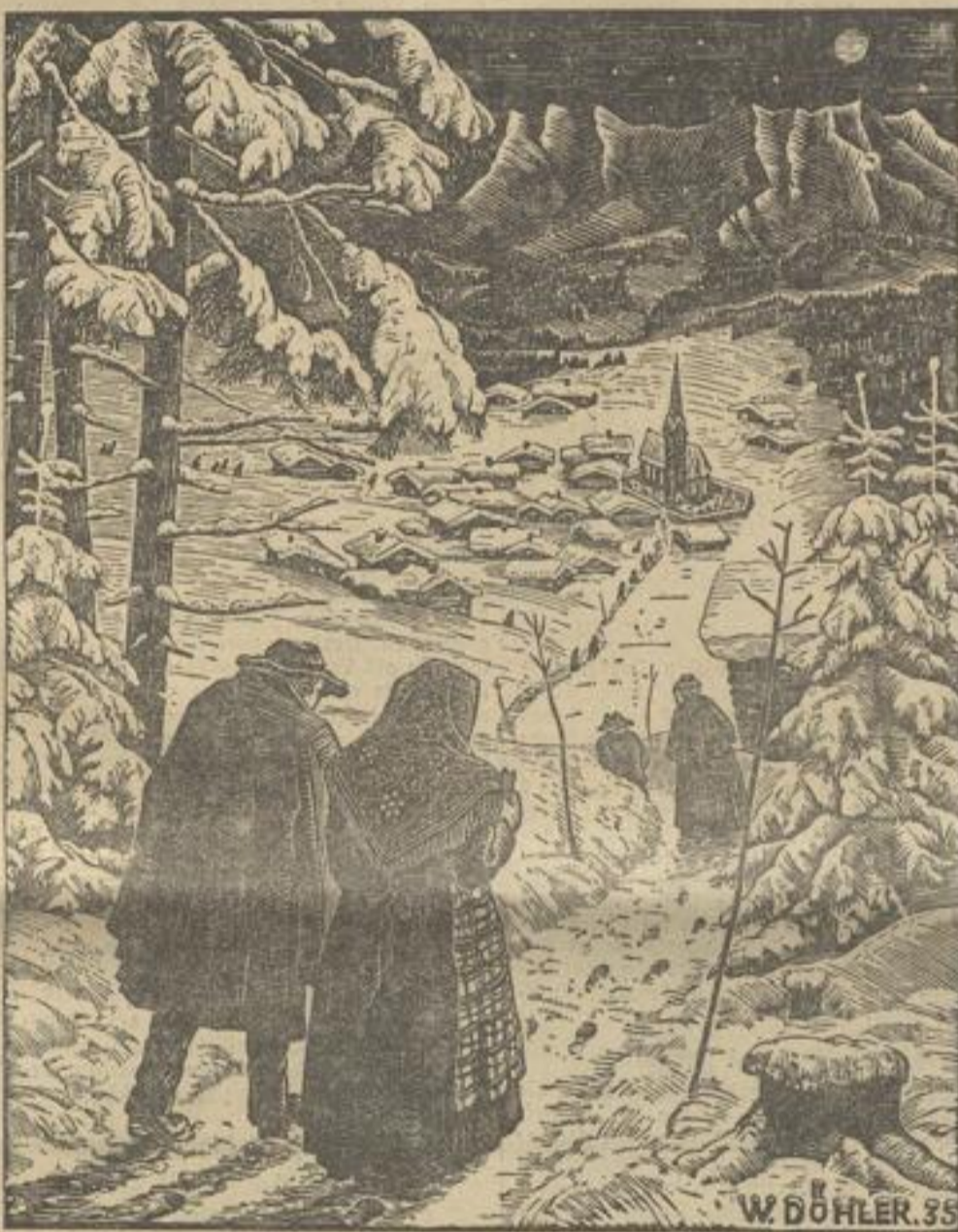
Als wichtige neue Vorschriften sind von Interesse: Die Neuentscheidung von Erbhöfen ist an die Voraussetzung geknüpft, daß die Schulden des Eigentümers eine bestimmte Grenze (70 v. H. des Einheitswerts) nicht übersteigen. Die Neubildung von Erbhöfen wird im übrigen dadurch gefördert, daß auch in Zukunft Höfe, die noch nicht Erbhöfe sind und Ehegatten gemeinschaftlich gehören, die Erbhofeigenschaft erlangen können mit der Folge, daß hier ausnahmsweise zunächst auch die Frau Auerbe werden kann; beim ersten Erbgang nach der Auflösung der Erbhofeigenschaft teilt bei diesen Höfen (Ausnahmefällen) ein. Auch die in den Jahren seit dem Inkrafttreten des Reichserbhofgesetzes in der Hand von Ehegatten entstandenen Höfe, die den übrigen Voraussetzungen des Reichserbhofgesetzes entsprechen, sind somit auf Grund der neuen Verordnung jetzt Erbhöfe geworden. Die Steuer- und Kostenbefreiungen für die Neubildung von Erbhöfen werden erweitert.

Im Auerbenrecht ist eine Bestimmung geschaffen, auf Grund deren der Bauer durch Errichtung einer Hofschänke die dauernde Vererbung des Hofes im Mannesstamm über die im Gesetz getroffene Regelung hinaus sichern kann. Die Errichtung einer solchen Schänke ist jedoch völlig freiwillig.

Die Genehmigungspflicht für die Verpachtung von Erbhöfen oder von Teilen von Erbhöfen wird auf alle Verpachtungen für einen Zeitraum von mehr als einem Jahr oder auf unbestimmte Zeit ausgedehnt. Die Zuständigkeit der Auerbenbehörden wird insoweit erweitert, als diese nunmehr auch über Verpachtungsfreiheiten von Abkömmlingen oder sonstigen Familienangehörigen zu entscheiden haben, die auf einem Vertrag oder auf einer Verfügung von Todes wegen beruhen.

Besonders wichtig ist die Klärung der unstrittigen Frage, inwieweit Forderungen des Bauern aus dem Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse, zum Beispiel die Milchgelder, der Pfändung unterliegen. Die Verordnung gibt dem Vollstreckungsrichter die Befugnis, auf Antrag eine Pfändung dieser Forderungen insoweit aufzuheben, als der Bauer die Einkünfte notwendig für den Unterhalt der Familie und die Aufrechterhaltung des Wirtschaftsbetriebs aus dem Hofe braucht. Die Verordnung trifft ferner Maßnahmen gegen vereinzelt aufgetretene Verläufe, den für Erbhöfe vorgesehenen Vollstreckungsschutz durch unlautere Machenschaften herbeizuführen.

Sehr ausführlich regelt die Verordnung das Verfahren gegen einen schlecht wirtschaftenden oder bauernunfähigen Eigentümer. Unter Beibehaltung der bisher allein zulässigen Entziehung der Verwaltung und Ausübung oder des Eigentums (sogenannte Abmeierung) wird die Möglichkeit geschaffen, als mildernde Maßnahme auch eine Wirtschaftsüberwachung durch einen Vertrauensmann als nächst schärferen Eingriff die Wirtschaftsführung durch einen Treuhänder anzubahnen. In diesem Zusammenhang werden zahlreiche Einzelfragen, die mit der Abmeierung zusammenhängen, näher geregelt. Schließlich erklärt das Kostenrecht für das Verfahren vor den Auerbenbehörden eine umfassende und klare Regelung, wobei darauf Bedacht genommen ist, die Kosten möglichst niedrig zu halten.



Weihnachtsglocken über deutschem Land

(Zeichnung: W. Döhler, Basaria-Verlag.)

Fest gläubiger Zuversicht

Von Gaukulturhauptstellenleiter
Gerhard Schumann.

Mitglied des Reichskulturwartes

Weihnachten ist für uns das stille Fest des Friedens, da wir uns vom harten Kampf des täglichen, persönlichen und politischen Lebens einmal frei machen und zu dem ewigen Licht in uns, zu den inneren Quellen der Kraft hinuntersteigen. Unsere Gedanken ziehen in die Vergangenheit und in die Zukunft, wenn wir in das wärmende Licht der brennenden Kerzen schauen.

Es ist uns überliefert, daß im großen Krieg an manchen Weihnachtsabenden plötzlich eine Stille in das Heulen der Granaten und Tosen der Maschinengewehre fiel, eine tröstende unendliche Stille, die als ein Friedenszeichen über den kämpfenden Fronten, über den kämpfenden Völkern stand.

Und in den Jahren des Kampfes um die Nacht im Innern Deutschlands war manchmal an Weihnachtsabenden eine seltsame Ruhe zwischen den sich bekämpfenden politischen Gegnern. Sie erkannten an diesem Abend des Friedens, daß sie ja alle Brüder eines Blutes, Söhne eines Volkes seien. Und heute steht nun Deutschland wieder in einer Welt, die ihm nur zum kleinen Teil in Anerkennung und Bewunderung, zum größten Teil aber in Mißverständnis, Angst, Neid und hasserfüllter Ablehnung gegenübersteht. Aber Deutschland, das heute den Unfrieden im Innern völlig überwunden hat, streckt auch an diesem Weihnachtsfest wieder seine Hand allen Völkern, die guten Willens sind, hin. Allerdings geht es nicht mehr um den Frieden um jeden Preis, auch um den der Ehre, sondern um einen stolzen ehrenvollen Frieden, den nur freie Völker in gegenseitiger Anerkennung untereinander halten können.

Für uns Deutsche ist dieses Weihnachtsfest ein Tag herzlichster Freude, und zwar der Freude für alle. Denn in der deutschen Volksgemeinschaft gibt es keine dunklen Ecken und zerfallende Mietskasernen mehr, in die nicht die tätige Liebe des Nationalsozialismus ihr warmes Licht pflanzte. Diese deutsche Weihnachtsfreude ist nicht laut und geschwätzig, nicht von Reklame und Sensationen überwehrt, sondern eine Freude des stillen — zu sich selbst Kommens —, des Zusammenwachsendes mit seinen Angehörigen, der losgelassenen Freude des Spiels mit den Kindern. Hier werden die schönen alten und neuen Lieder gesungen, Bücher gelesen, und in den freien Tagen geht es hinaus in die schweigende Größe der winterlichen Natur. Ein unendlicher Strom von Lebenskraft strömt aus dieser Freude, eine Kraft, die sich auch wieder für den rufenden Alltag, für die großen Forderungen der Nation an jeden einzelnen auswirkt.

Und so ist dieses Weihnachten 1936 für uns Deutsche auch ein Fest gläubiger Zuversicht. Wie die Sonne nun wieder sieghaft am Himmel steigt, wie die schöne Weihnachtslegende das Wunder des Lebens, des ewig sich erneuernden Lebens uns verkündet, so ist das deutsche Volk in allen seinen Teilen wieder lebensgläubig geworden. Ein Volk, das Gott selbst sichtbar vom Abgrund zurückrief, dem er im letzten Augenblick vor dem Zusammenbruch den Führer geschenkt hat, hat wieder Stolz und Selbstvertrauen, Kraft und Lebenswillen im Innern und nach außen gewonnen.

Aber diese stolze Stärke ist nur aus dem Opfer entstanden. Aus dem Mutopfer der Millionen des Weltkriegs, die den Grundstein für das neue Reich legten, aus dem Opfertod der Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung, aus der unendlichen Opferbereitschaft des ganzen deutschen Volkes, gerade seiner ärmsten Söhne, aus dem übermenschlichen täglichen Opfer, das uns der Führer vorlebt und dem wir alle mit heißem Herzen nachzustreben bemüht sind. Denn dies ist vielleicht der tiefste Sinn der Weihnacht: Wie die Kerze im Leuchten und Wärmern sich

Tardieu gegen den Pakt mit Moskau

Der französische Staatsmann über die kommunistische Gefahr in Europa

Amsterdam, 23. Dezember.

Der „Telegraaf“ veröffentlicht einen Artikel André Tardieus, in dem sich der französische Staatsmann sehr energisch gegen jeden Pakt mit Moskau ausspricht. Tardieu stellt fest, daß der Kommunismus eine ständige Bedrohung Westeuropas bedeutet. In einem großen Teile Europas hat er bereits die Staatsmacht in Händen. Der Kommunismus beherrscht das ganze ehemalige russische Kaiserreich und ein Drittel des ehemaligen spanischen Königreiches. Zwar hat er seine anfänglichen Erfolge in Ungarn, Deutschland und Italien nicht aufrecht erhalten können, doch ist es ihm gelungen, mit Hilfe von Wählern und Gewerkschaften eine schwere Hypothek auf die Zukunft Frankreichs zu legen. Der Verfasser weist dann eindringlich darauf hin, daß die sowjetrussische Regierung und die Dritte Internationale ein und dasselbe seien. Sie seien die zwei Facetten desselben Glases.

Tardieu schildert weiter eingehend die politische Entwicklung Frankreichs in den letzten Jahren und die Bündnispolitik der französischen Regierung mit Moskau. Nach den Wahlen im Mai 1936 ist der Gewerkschaftsterror in Frankreich ausgebrochen. Demals ist das „Régime der Zellenbauer und Fabrikdelegierten“ an Stelle der Staatsregierung getreten. Im französischen Mutterland und in den Kolonien herrscht Unordnung. Der „dauernde Aufstand“, von dem Lenin gesprochen hat, ist ausgebrochen. Die Vorgänge in Spanien haben die wahren Absichten Moskaus auf

neue enthüllt. Der Kommunismus zeigt ein doppeltes Gesicht. Das Gesicht seiner Außenpolitik gibt sich den Anschein, ein Freund Frankreichs zu sein. Das innerpolitische Gesicht des Kommunismus zeigt sich als Feind. Frankreich und die übrigen Staaten stehen nun vor der mühsamen Aufgabe, zwischen diesen beiden Erscheinungsformen des Kommunismus zu wählen. Jeder Pakt mit Sowjetrußland ist falsch. Ein Vertrag wird für die Dritte Internationale niemals ein Hindernis sein, den Ansturz, selbst bei seinem Bundesgenossen, vorzubereiten. Die Vorbereitung der Weltrevolution ist der einzige Lebenszweck der Dritten Internationale. Zwischen Moskau und Westeuropa ist weltanschaulich keine Versöhnung möglich. Der Kommunismus wird sich entweder eines Bündnisses mit uns oder eines Krieges gegen uns bedienen, um unsere Weltanschauung zu vernichten. Wenn hier von Westeuropa gesprochen wird, so ist damit nicht nur Frankreich gemeint. Dasselbe gilt genau für England, Belgien, die Schweiz und Holland. Die Lebensgrundlagen dieser Völker schließen jedes Vorkommen mit Moskau in welcher Form auch immer aus. Hier gilt es entweder der Gegenwehr zu leisten oder zu verschwinden. Erfolgt diese Abwehr kraftvoll und ohne Jögern, so wird der Kommunismus wieder aus Europa verschwinden. Stößt der Kommunismus jedoch auf Schwachheit, dann bedeutet dies den Untergang der westeuropäischen Kultur und Gestalt.



Die **Kriegerkameradschaft Neuenbürg** hält am 26. Dezember 1936 (Stephanstag) ihre **Weihnachts- und Familienfeier** im Saal „Bären“ ab. Beginn abends punkt 8 Uhr. Anlässlich Gelegenheit zum Tragen. Hierzu werden die Mitglieder mit ihren Angehörigen eingeladen. Kostümfestanzug, Orden und Ehrenzeichen. Der fr. Kameradschaftsführer.

Einen sorgenfreien Lebensabend durch Sparen bei der **Gewerbebank Neuenbürg**
Gollmer Stolz

So gut NSU Rennen spritzt **MOTORRÄDER**



Meiner werten Kundschaft zur Kenntnisnahme, daß ich zu meiner **NSU-Vertretung** die **DKW-Vertretung** hinzugenommen habe, so daß ich mit diesem sehr reichhaltigen Programm jeden Kauf lebhafter zu seiner vollsten Zufriedenheit bedienen kann. Stets einige Modelle am Lager. Unverbindl. Probefahren. — Kostenlose Überwachung der neuen Fahrzeuge über die Dauer der Einlaufzeit. Ich freue mich über Ihren baldigen Besuch.

DKW KS 200
Die neueste Schöpfung im DKW Programm



für nur RM 540.-
7 PS, Zweitakt Motor Dreigang-Block-Getriebe Neuar Probstahlrahmen Verstärkte Gabel, Stoß- und Steuerungsämpfer Demontierbare Auspuffköpfe · 75 Watt Licht

Von der RT bis zur 500 alle Modelle lieferbar!
Eugen Müller jr.
Meister des Kraftfahrzeughandwerks Erweiterte Motorrad- und Auto-Reparaturwerkstätte Vertr. von NSU-D u. DKW **Birkenfeld** b. Bahnhof — Telefon 3660 Ferner möchte ich mich in empfehlende Erinnerung bringen zur Lieferung von jetzt anfallenden **Winterartikeln** wie z. B.: Motorradhandschuhe, -Hauben, -Gesichtsschützer, -Schneeketten, Autokühlerhauben, -Schneeketten, -Klarsichtscheiben, Frostschutzmittel, Heizungen, Nebellampen usw.

Veratl. Sonntagsdienst
1. Weihnachtsfeier am 25. Dezember 1936
Dr. med. Kern, Neuenbürg, Telefon 211. 303.
2. Weihnachtsfeier am 26. Dezember 1936
Dr. med. Schmidt, Calmbach, Telefon 211. 415 Wildbad.
Sonntag den 27. Dezember 1936
Dr. med. Scholz, Ellmendingen, Telefon Nr. 17 Ellmendingen.

Am Weihnachtstabend ab 1/2 8 Uhr **Zusammenkunft** bei **Willy'sed Schiele** zum **Wahnhof**. Der Vorstand.

Obernhausen.
Zu verkaufen:
Eine gut erhaltene **Futterschnelmaschine** 1. Kraftbetrieb, eine neue **Wiesen-Egge**. Häckselmesser stets vorrätig.
Adolf Wolfinger.

Prima **Speisezwiebel**
50 Pfund 8.50 RM
100 Pfund 6.— RM.
Liefert zeitl.
Groß Kung, Sülzingen Württ

Der füllt die **PFÄFF**
Vertreter:
Gustav Bäuerle, Schöberg.



Fritz Kloss, Wildbad
Lager König-Karlstr. 71



Nähmaschine von 1000 bis 2000
Teilzahl, gest. Mk. 120.—, Hildinger, Pforzheim, Nähmaschinen, Leonoldstr. 11

Neujahrs-Karten
in großer Auswahl empfiehlt **E. Wechsche Buchhandlung.**

Wir haben uns verlobt
Anne Rüd
Erich Häbich
Neuenbürg-Württ. Stuttgart
Weihnachten 1936

Elisabeth Dietrich
Arthur Vogel, Unteroffizier 7./I.-R. 55
Verlobte
Neuenbürg Birkenfeld
Weihnachten 1936

Karl Proß
Marta Proß, geb. Weißinger
grüßen als Vermählte
Rottenbach Ulm Neuenbürg
Weihnachten 1936

Sriede und Freude
als schönste Weihnachts-Gabe wünschen wir allen unseren geehrten Kunden und Geschäftsfreunden.
Bettenhaus August Weik — Pforzheim
im Lindenhof — an der Auerbrücke

Schöberg—Steinheim.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag den 26. Dezember 1936 (2. Weihnachtstagsfeier) stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das Gasthaus zum „Löwen“ in Schöberg freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.
Karl Schröter Schöberg. **Rosa Reiser** Steinheim.
Kirchgang 1 Uhr in Schöberg.

Birkenfeld—Obernhausen.
Wir laden Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am 26. Dezember 1936 (Stephanstag) stattfindenden
kirchlichen Trauung
in Gräfenhausen freundlichst ein
Wilhelm Walz Birkenfeld **Marta Pfeiffer** Obernhausen
Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Conweiler—Sprollenhaus.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Stephanstag den 26. Dezember 1936 stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das Gasthaus zum „Adler“ in Conweiler höflichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung betrachten zu wollen.
Karl Bäuerle, Maler, Sohn des Karl Bäuerle, Goldarbeiters, Conweiler.
Lina Bäuerle, geb. Seyfried, Tochter der Justine Seyfried, Witwe, Sprollenhaus.
Kirchgang 1/2 11 Uhr in Conweiler.

Dennach.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Stephanstag den 26. Dez., 1936 stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Dennach freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Karl Rentschler, Wagner Sohn des † Ernst Rentschler, Wagnermeisters
Luisa Hummel Tochter des Albert Hummel, Sägers
Kirchgang 1/2 12 Uhr in Dennach

Bifitenkarten
liefert schnellstens **E. Wechsche Buchdruckerei.**

Gretel Graeber
Hanns Haizler
grüßen als Verlobte
Stuttgart Schöberg b. Wildbad
Weihnachten 1936

Statt Karten!
Ihre Verlobung geben bekannt
Hedwig Tubach
Dipl.-Kaufmann Ernst Reichert
Wildbad Kernerstraße 131 Pforzheim Berlin
Weihnachten 1936

Wir haben uns verlobt
Johanna Zeller, Rottenbach a. Enz
Hans Larsch, Frankfurt am Main
Weihnachten 1936

Hotel „Bären-Post“
Neuenbürg
Tanz
Am 3. Feiertag den 27. Dezember
Hiezu laden wir höflichst ein und wünschen zugleich unserer gesamten Kundschaft recht frohe Feiertage.
Otto Breuninger und Frau.

Am zweiten Weihnachtstagsfeier (Stephanstag)
Großer Tanzabend
im **Bahnhofhotel Wildbad**
wozu freundlichst einladet **Familie F. Frey.**

Kapelle Obreiter spielt am Stephanstag und Sonntag, 27. Dezember in **Birkenfeld**
Schwarzwaldrand zum Tanz

Birkenfeld **Gasthaus zum „Löwen“**
bietet über die Feiertage aus eigener Schlachtung große Auswahl in hervorragenden **Fleisch- und Wurstwaren** sowie reelle und preiswerte **Weine und ff. Biere**, hell und dunkel.
Am Stephanstag **Tanz** **Kapelle Frey**
Es ladet freundlichst ein **Jakob Gengenbach.**

Rotensol **Gasth. zur „Sonne“**
Am 26. Dezember (Stephanstag) findet in meinem Saal mit Parkettboden
Tanz-Musik
statt, wozu höflichst eingeladen wird. **Karl Merkle.**

Schwann. Gasthaus z. „Adler“.
Am Stephanstags-Feiertag den 26. Dezember 1936 findet **Tanzmusik (Kapelle Krauth)** statt.

Pfingweiler.
Am kommenden Sonntag den 27. Dezember 1936 findet in der **„Sonne“** in **Pfingweiler Tanz** statt, wo herzlich einladet **Kapelle Albers.** **Roller zur „Sonne“.**

Ottenhausen.
12-jähriger Braunwallach
auf im Zug, am Montag den 28. ds., nachmittags 2 Uhr, vor dem Rathaus an den Weidbüttelenden zu verkaufen.
Gemeinde Ottenhausen.

Bieh-Verkauf.
Habe einen frischen Transport **Kalbinnen und Milchkuhe** zu verkaufen. 20—25 Liter Milchleistung. Auch gebe ich Zahlungs-erleichterung.
Robert Johner, Pforzheim
Hinter Götthaler Weg 7. — Telefon 3145

